Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 19

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stella alpina bleibe Boltefchule. Dementsprechend wird im neuen Beim nur ein Lehrer mit eigentlich fachwiffenschaftlicher Bilbung angestellt, (für einzelne Fächer der Sekundarschule,) denn unter allen Umftanden ift die Gefahr der Wiffensichule zu eliminieren.

Wer das Heim besichtigen will, möge es in den Frühlingsferien tun, benn mit ber Eröffnung beginnt die Beit feriofer innerer Arbeit, bie möglichst wenig gestört werden foll. Und so munichen wir der neuen zeitgemaßen Grundung des herrn Seit freudig bestes Bedei-Die bereits erfolgten tappischen und hamischen Ungriffe eines N. in der freifinnigen "Neue Burcher Btg." beweisen eklatant, daß eine solche Schöpfung katholischerseits wirklich notwendig ift. Der Gegner weist uns durch feine Sagerguffe unbermertt auf unfere Bedürfniffe bin. -

Schul-Mitteilungen.

1. St. Gallen. Bon einem aktiven St. Galler Lehrer geht uns

nachstehende Ginfendung gu:

"Das im Entwurf vorliegende neue Erziehungsgeset bestimmt in Art. 60, daß der Primarschulrat ju allen Sigungen, in denen über Fragen des Unterrichts oder der Schulorganisation verhandelt wird, Bertreter der Lehrerschaft beigugiehen habe.

Gewiß eine gang vernünftige Bestimmung. Dem gegenüber proponiert die Rommiffion des tantonalen Lehrervereins, daß die Bertreter der Lehrerschaft überhaupt an allen Sigungen beratende Stimme haben sollen. Diese Forberung geht unseres Erachtens ent-schieden zu weit und kann geradezu zur Schädigung der Lehrerintereffen führen. Bas g. B. die baulichen Angelegenheiten, die Bermogensvermaltung, das Steuerwesen anbetrifft, so wiffen die herren Schulräte in ber Regel felber Rat und fie bedürfen hierin des Beiftandes des Soulmeisters nicht. Aber auch in Sachen des Unterrichtes und der Erziehung will fich die Behörde die freie Aussprache gewahrt miffen, und fie wird sich in dieser Hinsicht nicht durch die ständige Anwesenheit eines Bertreters der Lehrerschaft wollen einengen und einschnüren laffen.

Der Schulrat ist sodaan auch die Behörde, welche gegen unentschuldigte Absenzen mahnend und warnend einschreitet, welche Rlagen gegen Eltern und Lehrer entgegennimmt und behandelt. Die Behandlung folder Falle versett den Bertreter der Lehrerschaft in eine schwierige Situation, und bei aller Borficht und Klugheit wird das Berhalt nis zu Kollegen und Schulgenoffen ofters eine Trübung erfahren und

dies besonders in fleineren Schulgemeinden.

Der Entwurf jum neuen Erziehungsgesetz bat, bevor er Gesettraft erlangt, noch mit manchen Fährlichkeiten zu fampfen. Ein recht bofer Haden wäre aber Art. 10, wie ihn die Kommission des Lehrervereins

vorschlägt. Der ganze Freiheitssinn eines Mannes baumt fich dagegen auf." —

2. Graubunden. (Korr. C. P.) In Granbunden sind nun die meisten Schulhallen und Schulstüblein für geraume Zeit geschlossen. Der kleine Paul hat seinen Ranzen zum letten Mal angeschnallt, einen Lustssprung gemacht und ist heimgegangen. Der Lehrer sühlt eine Last von sich weichen, und an deren Stelle tritt Freude, jenes Wohlgesühl, den ein Mann empfindet, der seine Pflicht getan und Anerkennung gefunden hat; denn in unseren stillen Bündnerdörfern wird allgemein gewissenhaft gearbeitet. Weite Entsernungen und mangelhaste Wegsame schließen uns indessen so ab, daß wir meistens ein Leben der Abgeschiedenheit sühren. Um so lieber sind uns dann die Zusammentunste der Konserenzen, wo meistens ein sehr kollegiales Leben herrscht, in dem die Pflege der Schulsideale nicht verkümmert.

Aus unferen Ronferenzen fei nur ein Trattandum namhaft gemacht, das auch für andere Rreise Interesse haben mag. "Mitgliedschaft des Schwy. Lehrervereins." Der Zentralvorstand bes Bünd. Lehrervereins gelangte an die Kreiskonferenzen mit der Umfrage, ob man wünsche, daß der kantonale Lehrerverein dem Schweiz. L. B. als Settion angehöre? Die Sympathie für diesen Anschluß mar, soweit es une befannt ift, nicht gar groß. Bei ber Behandlung diefer Umfrage wurden verschiedene Bunkte berührt, und da und dort marf man besonders die Frage auf: "Wessen Geisteskind ist der Sch. L. B. ?" Frage ließ sich aus dem Geiste beantworten, der in der "Schw. Lehrerzeitung" weht. Sie ist ja das Hauptorgan der Bereinigung und kann Aufschluß geben über die Gefinnung des Bereins felbst und zeigt, welche Tendenz man hat, welche Heldentaten man gelegentlich vollbringen fann und in welcher Sphare die Spigen diefes Bundes fich ju bewegen geruhen. Man erinnerte sich auch der unnoblen Art, wie die Lehrer-Zeitung bei der Ferrerhetze gegen die Katholiken sich hervortat. Katholischerseits konnte man der geplanten Berbindung nicht beipflichten, aber auch auf freifinniger Seite schreckte man bor einer folchen Bereinigung zuruck, da man die Selbständigkeit des Bünd. L. B. nicht gesährden wollte und auch soviel Zartfinn besaß, die kath. Kollegen in ihrer Gefinnung nicht ju berlegen. Das 'ift das Resultat einiger Rreistonferengen, das Gesamtergebnis wird erst im herbste befannt werden. Im Sommer wird Der bodenständigere Rollege treibt Landwirtschaft und gibt den Bauernsöhnen ein gutes Beifpiel, wie man bei der Scholle bleibt, andere gehen in die Hotels als Angestellte oder sonst wohin zur prattischen Lösung der "Brotfrage".

8. Thurgan. * Die Tagung des schwz. Erziehungsvereins v. 27. April in Frauenfeld nahm einen schönen Verlauf. Das Programm ist in der letten No. der P. Bl. publiziert worden. Wir bemerken hier noch, daß die Predigt des hwst. Pf. Suter die Erziehung behandelte (1. ist von Gott und 2. führt zu Gott), daß an den hwst. Vischof v. Basel ein Telegramm gesandt worden, daß von der Kanzlei erwidert wurde, daß Hr. Dr. Pestalozzi-Pfysser die neue Anstalt für tuberkulöse, strophulose und schwachsinnige Kinder der Ostschweiz in

Pelagiberg, wo auch ein Heim für erholungsbedürftige Frauen eröffnet worden, empfahl, daß an der Distussion sich die H.H. Fürsprech Koch (Jugendstrafrecht), Lehrer Milz (Jugendektüre) und Lehrer Keller (den "Kindergarten" empfohlen) beteiligten, daß Hr. R.-R. von Streng sich über das Schulwesen im Kt. Thurgau verbreitete und daß wir das Telegramm des H.K. Red. Frei beantworteten, welches also lautete: "Ans Haus gebunden sende ich auf diesem Wege meinen warmen Gruß Ein Hoch dem t. Erziehungsverein zu seinem ausdauerndem Eiser sür religiöse, geistige und materielle Hebung des christlichen Lehrerstandes, für Stärtung des christlichen Hauses und sür Kräftigung der christlichen Schule. In diesem Sinne betätige sich unser Ultramontanismus sür Lehrerstand und Schule und Haus; dann wirkt er aufbauend sür Baterland und Kirche."

4. Desterreich. Borträge in Schulvereinen. Ueber unser Organ (Bozen) Vereinsangelegenheiten (Bruneck) — Die ländliche Fortbildungsschule (Lana) — Standesangelegenheiten (Sterzing) — Organistenfrage (Vielerorts) — Ein Lebensbild des Lehrer-Dichters "Hans von der Trisana" (Möt) — Wie soll die Bibl. Geschichte gelesen werden? (Möt) — Pflege der sozialen Tugenden in der Volksschule —

haftpflichtverficherung (Briglegg). -

5. Deutschland. Am 9. Verbandstag der Hilfsschulen Deutschlands sprach Kommerzienrat Soenecken sich zu gunsten der Antiqua für Schulneulinge im allgemeinen und Hilfsschüler im besonderen aus. Er will zwingende Gründe haben für die Verwertung der Antiqua im ersten Schreibunterricht, und als weitere erste Forderung will er Fibeln, die mit Antiqua beginnen. —

Die 8. Tagung des "Kath. Lehrerv. von Württemberg" verlief den 23. und 24. April sehr günstig. Erster Borsisender wurde H. Schulinspektor Fleck in Dumiagen. Zahlreicher Besuch und freudige Einstimmigkeit. Borträge: Ueber das Wesen der Arbeitsschule — Das neue Jugendstrafgesetz und die Lehrer — Wesen und Gebrauch der Rieckschen Rechenmaschine. —

6. Burtemberg. Der Schulverein der Bezirke Friedrichshafen, Tettnang, Ravensburg und Weingarten tagte zahlreich. Bortrag über

"Moniftisch-padagogische Bestrebungen ber Gegenwart." -

Im Volksberein in Stuttgart sprach der Abegeordnete Hanser über die Frage "Wozu brauchen wir den kath. Schulverein für die Didzese Rottenburg? Praktisch! — Bedeutung und Zukunstsaufgaben des kath. Schulvereins — Sozialistische Pädagogik (Gmünd). — Schwesbende Standess und Berufsfragen. (Bezirk Rot).

7. Danemark. Die 9000 Lehrer bes Landes verlangen eine vermehrte Unterrichtszeit. Jest sollen viele Schulen nur 1/2 Tag Unter-

richt haben und andere nur jeden 2 ten Tag. -

8. Belgien. Der "Instituteur" pladiert warm für Abhaltung

und Forderung der "Eltern-Abende". -

9. China. Alle 3 Jahre gibt es Lehrer-Prüfungen in Wou-Tschang. Auf 1000 Prüslinge werden je etwa 5 breviert. Es erscheinen jeweilen 12—15 000 Kandibaten. Jeder Kandibat zieht eine

Nummer und dann die entsprechende Belle, in die er sich 3 Tage und 6 Nächte zur Vollendung der Arbeiten einschließen muß. Die Aufgaben erhält der Kandidat durch ein tl. Fensterchen. Wahrhaft chinesisch! —

Margauerbrief.

Am 14., 15. und 16. April veranstalteten die kath. Nargauerlehrer in Brugg einen Stägigen Kurs in biblischer Geschicht (Schulreligionsunterricht), der einen wider Erwarten glänzenden Verlauf nahm. Kursleiter war der alterprobte Herr Lehrer Benz von Marsbach (St. Gallen). Er löste seine Aufgabe in gewohnt meisterhafter Weise. Seine Musterlettionen machten einen tiesen Eindruck auf alle Hörer. Daß das zarte Pflänzchen eines so herrlichen Religionsunterrichtes auch in dem für steinig gehaltenen Aargauerboden so weiches Erdreich fände, hätte sich vorher wohl niemand träumen lassen.

Ein Glanzpunkt des Kurses war der herrliche Bortrag von H. Hrof. Dr. Bed, Freiburg (Schweiz) über "Die Schönheit der hl. Schrift". An klaffischen Beispielen zeigte uns der verehrte Redner den Reichtum und die Pracht des schönsten aller Bücher und löste durch seine anschaulichen, liebevoll vorgetragenen Schilderungen in allen Hörern eine eigentliche Begeisterung aus.

Es haben am Rurse 57 Lehrer und 50 Lehrerinnen teilgenommen und zwar effektiv auf Grund der Originallisten, also total 107. Dazu waren noch viele an ter Teilnahme verhindert laut ihren Entschuldigungen. 24 kath. Geistliche verfolgten als Hörer den Rurs und dazu noch eine Anzahl nicht eingeschriebene Gäste zum Teil aus andern Konsessionen.

Die Sekretärin des schweiz. evangel. Schulvereins, Frl. Bachmann von Beltheim, machte den ganzen Kurs mit Freuden mit. In einer freundlichen Ansprache am Schlusse teilte sie mit, als entschiedene Anhängerin des "konsessionslosen" Religionsunterrichts habe sie den Kurs begonnen, aber, überwältigt von der Macht der Tatsachen, musse sie heute am Schlusse des Kurses. erklären, konfessioneller Religionsunterricht sei das einzig Richtige.

Telegramme gingen ein von Herrn Redaktor Frei, Ginfiedeln und von der bischöflichen Ranglei (der hochwürdigste Bischof mar abwesend).

Eine Frucht des Kurses war der einstimmige Beschluß: Wir organisieren (eine Gründung war nicht nötig, da wir schon längst eine stattliche Zahl aarg. Einzelmitglieder haben) einen aarg. kath.